

Univ^{ersit}äts Zeit^{ung}



Mit hohen
Studienleistungen
zum Festival

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Träger der Ehrennadel der DSF in Gold

Nr. 15/75 1. August 1973

Preis 15 Pf

In dieser Ausgabe Seite 2: **Jedem Absolventen seinen Arbeitsplatz**

Studentenbrigaden erarbeiteten 400 000 Mark

Brief des 1. Sekretärs der SED-Bezirksleitung – Hohe Arbeitsmoral im Internationalen Studentenlager – Freundschaftliche Beziehungen gefestigt – Studenten Hand in Hand mit der Arbeiterklasse – Die Besten wurden ausgezeichnet



Genosse Owin Forke, Sekretär der SED-Bezirksleitung Dresden, sprach auf einer Meeting zu Angehörigen des Internationalen Studentenlagers der TU Dresden. In Vorbereitung auf die X. Weltfestspiele erläuterte er ihnen ausführlich die komplizierte Dialektik unseres Kampfes um die weitere Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft. (Sitzend) Genosse Dr. Harry Meißner, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung. Foto: Friedrich

Liebe Freunde und Genossen des Internationalen Studentenlagers der TU Dresden!

Wir halten es für eine sehr gute Sache, daß sich 88 Freunde aus Moskau und Leningrad, aus Wrocław, Prag und Budapest mit 450 FDJ-Studenten der Technischen Universität Dresden zusammengefunden haben, um sich bei gemeinsamer Arbeit, bei lebendigem Gedankenaustausch zu den politischen Grundfragen unserer Zeit und zu Problemen des persönlichen Lebens, bei kulturellen und sportlichen Veranstaltungen näher kennenzulernen und unvergessliche gemeinsame Tage in unserer Deutschen Demokratischen Republik zu erleben.

Wir wertschätzen Ihren Einsatz und die Tätigkeit aller Internationalen Studentenbrigaden in der Sowjetunion und in den anderen sozialistischen Ländern als proletarischen Internationalismus der Tat und als einen konkreten Beitrag zur weiteren Festigung und Zusammenarbeit der fest um die Sowjetunion zusammengeschlossenen sozialistischen Staatengemeinschaft.

Gemeinsam mit den Dresdner Bauarbeitern habt Ihr während Eures Einsatzes große ökonomische Leistungen vollbracht, die im Sinne der auf unserem VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe der weiteren Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes dienen.

Durch diese Arbeitsergebnisse und durch Euer ganzes Auftreten als klassenbewußte sozialistische Studenten habt Ihr Euch die Anerkennung und Achtung der Arbeiter und der Werktätigen in Euren Dresdner Einsatzbetrieben erworben.

Ich möchte Euch im Auftrag des Sekretariats der Bezirksleitung Dresden der SED den herzlichsten Dank für die hervorragenden Leistungen zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes an entscheidenden Bauabschnitten unserer Stadt aussprechen.

Gleichzeitig beglückwünschen wir Euch zum erfolgreichen Abschluß Eures Lagers, das einen sehr wertvollen Beitrag zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Berlin darstellt.

Wir wünschen Euch allen weitere große Erfolge bei der Meisterung Eures gesellschaftlichen Studienauftrages und alles Gute im persönlichen Leben.

Werner Krollkowski,
Mitglied des Politbüros des ZK der SED und
1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden
Dresden, den 20. Juli 1973

Ausgezeichnete Stimmung, Festivalsstimmung, herrschte am 20. Juli zur Abschlussveranstaltung des Internationalen Studentenlagers der TU im Otto-Buchwitz-Saal. Studenten im Blauhemd, festlich gedeckte Tische, frohe Gesichter und Gesang waren das erste, was dem eintretenden Besucher auffiel.

Herzlicher Beifall erklang, als der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genosse Dr. Rainulf Nowarra, die Gäste dieser Veranstaltung begrüßte. Unter ihnen Genosse Owin Forke, Sekretär der SED-Bezirksleitung, Genosse Werner Moko Mitglied des Sekretariats der SED-Bezirksleitung und 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung Dresden, die Genossen Dr. Harry Meißner, 1. Sekretär, und Horst Kühlinger, Sekretär der SED-Kreisleitung.

Genosse Forke übergab den Brigaden einen Brief des Mitglieds des Politbüros des ZK der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden, Werner Krollkowski, in dem die hohe Anerkennung der Partei der Arbeiterklasse für die hervorragenden Arbeitsleistungen bei der Planerfüllung im Baukombinat zum Ausdruck kommt (siehe nebenstehenden Beitrag).

Die gute Arbeitsmoral der Studenten zeigte sich auch in ihren ausgezeichneten Leistungen. Genosse Dr. Nowarra lobte das Anwesenheitsverhalten, daß bis zum 20. Juli 1973 durch alle Teilnehmer des „Internationalen Studentenlagers“ ein volkswirtschaftlicher Nutzen von 400 000 Mark erarbeitet wurde.

Die Atmosphäre im Lager war durch die freundschaftlichen Beziehungen zwischen allen Teilnehmern und den Bauarbeitern sowie durch viele Solidaritätsaktionen gekennzeichnet. Alle Teilnehmer verpflichteten sich, 20 bis 25 Prozent ihres Verdienstes für den Wiederaufbau der schwer zerstörten Stadt Vienth zu spenden.

Das Lager, das erstmalig von der FDJ-Kreisorganisation durchgeführt wurde, war ein voller Erfolg. Es trug wesentlich zur Vertiefung der Beziehungen zu den teilnehmenden Bruderorganisationen, besonders zum Komsomol, bei. Diesen Geist spiegelte auch der Abschlusabend wider. Auszeichnungen wurden vergeben (siehe unten). Der kulturelle Beitrag unserer lateinamerikanischen Folkloregruppe beschloß den ersten Teil des Programms. Mit Gesang und Tanz klang diese gelungene Abschlussveranstaltung aus. Ebock

Für hervorragende Leistungen im Internationalen Studentenlager der Technischen Universität Dresden wurden folgende Freunde durch die FDJ-Bezirksleitung ausgezeichnet:

Ehrenmedaille der FDJ „Für die Festigung der brüderlichen Beziehungen zwischen der FDJ und dem Leninischen Kommunistischen Jugendverband der Sowjetunion“

Walter Keller, Lagerleitung, Sektion Physik.

Jungaktivist
Jörg Werner, Brigadier, Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik; Bertram Henschel, Brigadier, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen; Dieter Beckert, Sektion Fortwirtschaft.

Ehrenurkunde der FDJ-Bezirksleitung
Brigitte Rohowski, Brigadier, Sektion Berufspädagogik; Günter Müller, Brigadier, Sektion Informationstechnik; Gerhard Mäder, Brigadier, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft; Detlef Köhler, Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik.

„Medaille für ausgezeichnete Leistungen im Festivalangebot der FDJ“
Gustav Szobely, Technische Universität Budapest; Aleksander Patalski, Technische Hochschule Wrocław; Pavel Feuerstein, Technische Hochschule Prag.

Artur-Becker-Medaille der FDJ in Silber
Dietmar Bazant, Lagerleiter, Sektion Energiewandlung; Dieter Dietrich, Stellvertretender Lagerleiter, Sektion Physik.

„Medaille für ausgezeichnete Leistungen im Festivalangebot“
Indrid Landmann, Sektion Informationstechnik; Reinhard Hirsch, Sektion Informationstechnik; Harald Rieghahn, Sektion Berufspädagogik; Dietmar Dirschel, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen; Hans Burmeister, Sektion Bauingenieurwesen.



Als beste Brigaden konnten die des MEI Moskau (Foto) und der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik ausgezeichnet und prämiert werden. Sie erreichten eine Normerfüllung von 105 bis 120 Prozent. Foto: Schöffler, FBS



Festival- gepäck von Gewicht

Mit dem Stand vom 23. Juli 1973 beträgt der Beitrag der Technischen Universität Dresden zum „Festivalkonto 1973“ 271 288,73 Mark.

An dieser Summe sind die Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter, Arbeiter und Angestellten mit 110 743,08 Mark und die Studenten mit 160 545,65 Mark beteiligt.

Damit belegte unsere Universität im Wettbewerb zur Finanzierung der X. Weltfestspiele den zweiten Platz und wurde dafür von der FDJ-Bezirksleitung Dresden mit einer Urkunde und einer Prämie ausgezeichnet.

Das Sekretariat der SED-Kreisleitung beglückwünscht die FDJ-Organisation und dankt allen Angehörigen der TU für das außerordentlich hohe Spendenergebnis zur Durchführung des Internationalen Festivals für antiperforistische Solidarität, Frieden und Freundschaft in unserer Hauptstadt Berlin.

Ihr Sieg ist unser Sieg

Elektronischer Tischrechner für Vietnam

Die Gewerkschaftsleitung und die Sektionsleitung der Sektion Informationsverarbeitung hatten beschlossen, der Demokratischen Republik Vietnam in ihrer friedlichen Aufbauperiode verstärkte Solidarität zu gewähren. Das Ziel, das sich die 715 Mitarbeiter, Studenten und Hochschullehrer der Sektion stellten, war die Sammlung eines zusätzlichen Geldbetrages in Höhe des Preises eines elektronischen Tischrechners. Dieses Ziel wurde am 3. Juli 1973 mit einem Betrag von 8 362,20 Mark erreicht und überboten. Mit diesem Ergebnis haben die Angehörigen der Sektion den proletarischen Internationalismus Ausdruck verliehen und einen Beitrag zur Erfüllung der Wettbewerbsaufgaben des Festivals 1973 geleistet.

Frühling streichelt meine Träume

Meinen Freunden aus der DDR gewidmet

Frühling streichelt meine Träume
während der Nächte in der DDR,
der Wiege des Kommunismus,
der Seele der Freundschaft.

Von fern rauscht die Elbe
wie die Wellen des heimatlichen
Meeres...

Als der Wind die Tür schlägt,
werde ich wach und spüre:
Der Schlaf in deiner Stadt
ist wie in meiner Stadt.

Ich treffe dich hier
auf der Ho-chi-Minh-Straße
im Frühling –
Kommt du aus der Sowjetunion
oder aus Kuba,
aus Australien oder Afrika?

Wenn ein Zug von hier
nach Süden fährt,
gehn wir gemeinsam
bis zum Sieg.

Pham Kuan

Für dieses Gedicht erhielt der
Student Pham Kuan den 1. Preis
(Siehe Seite 3.)

Gäste aus Rumänien

Eine in der DDR weilende Delegation des ZK der Rumänischen Kommunistischen Partei unter Leitung von Miu Dobrescu, Kandidat des Exekutivkomitees des ZK der RKP und 1. Sekretär der Bezirksleitung Sucava, besuchte am 12. Juli die Technische Universität. Die Delegation wurde von Genossen Dr. Meißner, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung der TU, in der Gedenkstätte am Münchner Platz empfangen. Nach einem Besuch der Hochspannungshalle trafen sich die Mitglieder der Delegation zu einer Aussprache mit Genossen Kühlinger, Sekretär für Agitation und Propaganda der SED-Kreisleitung, Genossen Professor Moch, 1. Prorektor, Genossen Professor Felke, Direktor für Forschung, Genossen Dr. Bonger, Sekretär für Wissenschaft der FDJ-Kreisleitung, und Genossen Christine Richter, Forschungsstudentin, Kandidat der SED-Kreisleitung.

Die rumänischen Genossen interessierten sich unter anderem für die Zusammenarbeit von Hochschulen und Industrie, für die Ausstattung und Stimulierung der Forschung sowie Überleitungs- und Anreizungsprobleme und für die Ausbildung und Erziehung von Hochschülern.